

Prof. Stählin. Nürnberg Sulzbacherstr. 32.

12. November 1930

Sehr verehrter Herr College,

für Ihren ausführlichen Bericht und die Abrechnung danke ich verbindlichst. Unterdessen haben Sie hoffentlich meinen Brief vom 3. November mit der Quittung über tausend Mark erhalten und diese schon zurückgeschickt. Sie würden uns die grössten Schwierigkeiten bereiten, wenn etwa die Formulierung, die Sie der uns gesandten Abrechnung gegeben haben, an die amtlichen Stellen gelangte, denn die Möglichkeit, die noch übrigen fünfhundert Mark für Ihre Zwecke zu verwenden, hängt davon ab, dass sie den Behörden gegenüber als bereits ausgegeben gelten. Sonst verschwinden sie in dem grossen Topf, und Sie und wir haben das Nachsehen, und wir kommen ausserdem noch in des Teufels Küche. Ich bitte also dringend, falls jene Quittung noch nicht abgeschickt ist, sie mir möglichst zu senden und Ihre Abrechnung in der Formulierung, wie Sie sie uns gesandt hatten, nicht an offizielle Stellen gelangen zu lassen.

Mit verbindlichen Grüßen
Ihr sehr ergebener